

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 120.

Samstag den 5. October

1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1538. (2) Nr. 1794.

Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirkscommissariate Prem zu Feistritz ist eine unentgeltliche Kanzlei-Practikantenstelle erledigt.

Bewerber um diesen Posten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis längstens 15. October d. J. hieramts portofrei zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, ihre bisherige Beschäftigung, ihre Studien, Moralität und dem Beweise der Sustentation legal auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den hiesigen Beamten allenfalls verwandt oder verschwägert sind.

K. K. Bezirkscommissariat Feistritz am 23. September 1844.

3. 1556. (2) Nr. 2163.

Edict.

Von dem gefertigten Bezirks-Gerichte wird bekannt gemacht, daß man dem Lorenz Kof von Klauz, wegen seines Hangs zum Trunke und zur Verschwendung, die freie Vermögensgebarung abzunehmen, denselben als Verschwender zu erklären, und ihm in der Person des Johann Steuden von Hoje einen Curator zu bestellen befunden habe.

K. K. Bez.-Gericht Mischelstetten zu Krainburg am 20. August 1844.

3. 1532. (2) Nr. 1415.

Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Weixelberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Habitsch von Javor in die executive Versteigerung der dem Joseph Wutscher gehörigen, der Gült Stangen sub. Urb. Nr. 92 et Rectif. Nr. 88 einliegenden $1\frac{1}{2}$ Freisakthube zu Velika Shtanga Haus Nr. 66, gewilliget und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsfahrten auf den 23. Oct., 23. Nov. und 23. Dec. l. J., jedesmal um 10 Uhr früh in loco Stangen mit dem Beisitze angeordnet worden, daß die zu versteigernde Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 3715 fl. 50 kr. dem Meistbieter überlassen werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 24. August 1844.

3. 1536. (2) Nr. 1445.

Edict.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des zu Kosjek am 18. April l. J. ab intestato verstorbenen Grundbesizers Johann Terlepp irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, haben solchen, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., bei der auf den 19. October l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidirungs- zugleich Abhandlungstagsatzung geltend zu machen.

Bezirks-Gericht Neudegg den 2. Septbr. 1844.

3. 1559. (2) Nr. 4076.

Edict.

Von dem Bez.-Gerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Maschel von Planina, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 10. Jänner 1844 bewilligt gewesenen, aber unterbliebenen executiven Feilbietung der, dem Andreas Ulls von Wesulak gehörigen, dem Gute Lburnlak sub Urb. Nr. 497 dienstbaren, auf 359 fl. 40 kr. geschätzten Drittelhube, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen dazu die neuerlichen Tagsatzungen auf den 6. Nov., auf den 7. Dec. l. J. und auf den 8. Jänner 1845, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Wesulak mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Drittelhube bei der 3. Feilbietung auch unter der Schätzung dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Der Grundbuchsextract das Schätzungsprotocoll und die Licitationbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bez.-Gericht Haasberg am 21. Sept. 1844.

3. 1569. (2) Nr. 2801.

Edict.

Von dem vereinten k. k. Bez.-Gerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es werde die mit dießgerichtlichem Edicte ddo. 25. Juni l. J., Nr. 1893, wider den Anton Schlee vulgo Jakobow von Förttschach verhängte Curatel, wegen seiner nachgewiesenen Wiedergenesung, hiemit als aufgehoben erklärt.

Egg ob Podpetch am 26. Sept. 1844.

3. 1573. (2) Nr. 2769.

Edict.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Widmer von Moschwald, Cessionär der Maria Krenn von Windischdorf, wider die Eheleute Ant. u. Mar. Sobeg, in die exec. Feilbietung der dem Pestern gehörigen, in Win-

bischdorf sub G. Nro. 36 und Rectf. Nr. 82 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 270 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 16. November 1844 schuldigen 46 fl. 32 kr. c. s. c., gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 8. October, 7. November und 7. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Hube, wenn sie bei der ersten oder zweiten Tagfagung nicht wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben würde.

Grundbuchsauzug, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. August 1844.

Z. 1526. (3) Nr. 2158.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird dem Georg Jager hiemit bekannt gemacht: Es habe wider ihn Martin Gerschina von Grasche eine Klage auf Verjährt- und Erlöschen-Erklärung des auf der, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1073 dienstbaren Einhalbhube am 9. März 1764 intabulirten Darlehens pr. 30 fl. angebracht, worüber die Tagfagung auf den 20. December d. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. — Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Martin Kerma von Grasche zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsbändig geführt und entschieden werden, wenn er, Georg Jager, nicht zu rechter Zeit selbst, oder durch einen andern ordentlich bestellten Vertreter einschreiten würde.

Bezirksgericht Adelsberg den 24. Juli 1844.

Z. 1521. (3) Nr. 2941.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Stephan Rozjan von Shirie, im Bezirke Cessana, wider Lucas Machnisch, nun dessen Erben von Grische, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Senofers sub Rect. Nr. 32, Urb. Nr. 434 und sub Rect. Nr. 8124, Urb. Nr. 429 dienstbaren Hubrealitäten, und der eben dahin sub Bergregister-Nr. 69 und 163 eindienenden Weingärten gewilliget und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 4. September, den 8. October und den 6. November 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Grische mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden, wobei bemerkt wird,

daß dem Ersteher dreijährige Zahlungsfristen zugestanden werden und daß jeder Licitant das 10% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen haben werde.

Bezirksgericht Wippach am 24. Sept. 1844.

Z. 1551. (3) Nr. 2495.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personal-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsache der Agnes Bresar von Hof, Universalerbinn ihres Ehegatten Joseph Bresar, Cessionärs des Mathias Duller, puncto schuldiger 60 fl. 18 kr. und der bis nun aufgelaufenen, gerichtlich auf 23 fl. 22 kr. adjustirten Executionskosten, gegen Johann Fink von Töpliz, als Rechtsnachfolger seines Vaters Joseph, in die executive Feilbietung dessen, zu Töpliz gelegenen, der Pfarzugut Töpliz sub Rectf. Nr. 6316 dienstbaren Rusticalrealitäten, bestehend aus dem Hause und Hofe in Töpliz, derzeit Brandstatt, dann Aekern von 9 $\frac{1}{2}$ Mierling Aussaaf sammt Wiese und 4 Waldantheilen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 330 fl. gewilliget, und hiezu der 8. October, der 9. November und der 10. December d. J., jedesmal von 8 bis 11 Uhr Vormittag in loco Töpliz mit dem Beisage angeordnet worden sey, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Licitationslustige werden mit dem Beisage hiemit eingeladen, daß sie die Schätzung und Licitationsbedingnisse, dann Grundbuchsextract hieramts eingesehen können, und daß Jeder vor gemachtem Anbote als Badium 10 % vom Schätzungswerthe zu Handen des Licitations-Commissärs erlegen müsse.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 17. August 1844.

Z. 1531. (3) Nr. 1447.

E d i c t.

Alle jene, die auf den Nachlaß des am 12. d. M. zu Sagor gestorbenen Wirthen und Weinhändlers Joseph Klembas irgend einen Anspruch machen, haben denselben bei der auf den 14. October d. J. früh um 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidations- und Abhandlungsagsfagung bei Folgen des § 814. b. G. B. anzumelden.

R. R. Bezirksgericht zu Wartenberg am 17. August 1844.

Z. 1552. (3) Nr. 2091.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt, wird Franz Turk von Laperje, welcher im Jahre 1812 mit dem französischen Militär aus Krain weggezogen, und seit dieser Zeit immer unbekannt geblieben ist, in Folge Einsprechens seiner nächsten Anverwandten aufgefordert, binnen einem Jahre, von der ersten Erscheinung gegenwärtigen Edicts in der Zeitung, so gewiß vor diesem Bezirks-Gericht zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ihm unter Einem aufgestellten Curator Franz Ude von Lößnig, in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens auf weiteres Anlangen seiner nächsten Anverwandten

zu seiner Todeserklärung geschritten und sein Vermögen, bestehend in einem väterlichen Erbtheile per 389 fl. 36 $\frac{1}{2}$ kr. in Versprechen des Martin Turk von Laperje, seinen Intestaterben eingewortet werden würde.

Bez. Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 1. September 1844.

3. 1524. (3) *E d i c t.* Nr. 2159.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird dem Mathias Konzharitsch hiemit bekannt gemacht: Es habe wider ihn Martin Gerschina von Prasche die Klage auf Verzäht- und Erlöschenerklärung der, auf der, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1073 dienstbaren Einhalbhube am 1. April 1770 intabulirten Forderung pr. 30 fl. angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 20. December d. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Martin Kerma von Prasche zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird, wenn er, Mathias Konzharitsch, nicht zu rechter Zeit selbst, oder durch einen andern ordentlich bestellten Vertreter einschreiten würde.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 24. Juli 1844.

3. 1522. (3) *Feilbietungs - E d i c t.*

Von dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Francisca Zesfernigg, wegen einer Forderung pr. 7000 fl. G. M., die öffentliche Feilbeutung des im Bezirke Wolfsberg an dem Lavantflusse liegenden, auf 17725 fl. 8 kr. G. M. geschätzten Montan-Hammerwerkes Brihl nebst den als fundus instructus dazu gehörigen, und in den Schätzungswert einbezogenen Inventarial-Gegenständen, so wie der übrigen, zusammen auf 200 fl. 25 kr. G. M. geschätzten Materialvorräthe, und endlich in Folge Delegation der löblichen Cameral-Herrschaft St. Andrä, auch der mit obigem Werke in Verbindung stehenden, zur erstbenannten Herrschaft dienstbaren und auf 1581 fl. 20 kr. G. M. geschätzten Wirthschaftshammerschmiede nebst Kleingarten, sub Parz. Nr. 1 an der Bloiken bei St. Andrä, im Wege der Execution bewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Termine, und zwar:

- der erste auf den 10. August,
- „ zweite „ 14. Sept. und
- „ dritte „ 12. October 1844,

Vormittags um 9 Uhr, mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realitäten, wenn sie weder bei dem ersten noch zweiten Termine um den Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden sollten, beim dritten Termine auch unter der Schätzung verkauft werden würden; so haben die Kauflustigen an den festgesetzten Tagen in der dießgerichtlichen Amtskanzlei zu erscheinen.

Daß concessionsmäßig aus 2 Zerreneuen mit einem Schlage bestehende Hammerwerk Brihl wird unter Einem mit der Wirthschaftshammerschmiede und Kleingarten um den Gesamtschätzungswert pr. 19306 fl. 28 kr. G. M., so wie die nicht zum fundus instructus gehörigen Materialien zusammen oder auch einzeln um den gerichtlichen Schätzungspreis ausgerufen.

Jeder Kauflustige zu den genannten Entitäten hat vor gemachtem Anbote ein Badium pr. 1930 fl. G. M. zu erlegen, welches dem Meistbieter in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach dem geschlossenem Licitationsprotocolle, so wie auf Verlangen auch während der Versteigerung zurückgestellt werden wird.

Die weitem Kaufbedingnisse, die gerichtlichen Schätzungen, so wie die betreffenden Bergbuchs- und Grundbuchs-Extracte können inzwischen in der dießberggerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Klagenfurt am 22. Mai 1844.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagssatzung ist für das Hammerwerk Brihl kein Kauflustiger erschienen.

3. 1522. *E d i c t.*

Von dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über neuerliches Ansuchen der Frau Francisca Zesfernigg, bezüglich der mit dießgerichtlichem Edicte vom 22. Mai 1844, Zahl 323j, kund gemachten, und mit drei Terminen

- den 10. August,
- „ 14. September und
- „ 12. October l. J.,

angeordneten executiven Feilbietung des im Bezirke Wolfsberg am Lavantflusse liegenden Montan-Hammerwerkes Brihl und der damit in Verbindung stehenden Wirthschaftshammerschmiede nebst Kleingarten an der Bloiken bei St. Andrä, die Versteigerungs-Modification bewilligt worden, daß zwar beide genannte Entitäten an den oben angegebenen Tagen, jedoch nicht unter einem Aufstriche, sondern abgefondert um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert, und zwar das Montan-Hammerwerk Brihl um 17725 fl. 8 kr. G. M., die zur löbl. Cameral-Herrschaft St. Andrä dienstbare Wirthschaftshammerschmiede nebst Kleingarten an der Bloiken hingegen um 1581 fl. 20 kr. G. M. ausgerufen werden sollen.

Hievon werden die Kauflustigen unter Hinweisung auf die frühere Verlautbarung und auf die in der hiesigen Amtskanzlei einzusehenden Licitationsbedingnisse mit dem Beisage verständigt, daß vor gemachtem Anbote 10 Percent des Schätzungswertes als Badium erlegt werden müssen.

Klagenfurt am 19. Juni 1844.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung ist für das Hammerwerk Brihl kein Kauflustiger erschienen.

Kundmachung

der Lotterie = Ziehung vom 14. November 1844.

Da die unter der Garantie von David Pollak, k. k. priv. Großhändler in Wien, Statt findende große Geld- und Realitäten = Lotterie sich nunmehr der Ziehung nähert, so erlaube ich mir auf die ausgezeichneten Vorzüge derselben aufmerksam zu machen.

Diese Lotterie enthält 3 Ziehungen. Jede gewöhnliche Actie ohne Unterschied spielt schon in der ersten Ziehung, und dann noch in der Hauptziehung auf alle Haupt- und Nebentreffer dieser beiden Ziehungen mit. Noch größere Vortheile bieten sich dem Besitzer einer Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie dar: derselbe spielt in **sämmtlichen 3 Ziehungen mit, muß mit einer Gratis-Gewinnst-Actie wenigstens einen, und mit einer Prämien-Actie wenigstens zwei sichere Geldtreffer, worunter einen mit fl. 100 W. W. machen.**

Ferner werden bei dieser Lotterie

Gulden **625,005** W. W.

durchaus in barem Gelde, und überdies noch 2000 Stück Gratis-Gewinnst-Actien mit 2000 sichereren Geldtreffern gewonnen.

Nicht weniger **als 1121 Treffer** von

fl. **200,000, 5,0000 20,000,**
 „ **12,500, 10,000, 7000,**
 „ **5000, 4000, 4000, 3000,**
2500 zc.

und 1084 Treffer zu Gulden 100 W. W. bilden schon für sich eine Gewinnst-Summe, welche allein hinreichend wäre, die Spiellust aufs höchste anzuregen, wenn man auch die noch übrigen Treffer von Gulden 50 — 25 zc. nicht in Betrachtung zieht, deren Anzahl so groß ist, daß im Vergleiche mit der geringen Zahl der verkäuflichen Actien laut Spielplan auf **jede vierte Actie schon ein Treffer fällt.**

Der Spielplan selbst ist sehr einfach und klar, die Spiel-Modalität Jedermann leicht verständlich, und die Darstellung seiner Vortheile ohne alle Täuschung.

Der Abnehmer von 5 Actien erhält eine mit einem sichern Treffer dotirte Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich, und spielt dann **13 Mal in sämmtlichen 3 Ziehungen mit.**

Joh. Ev. Wutscher,
 Handelsmann in Laibach am Marienplatz.

Erste und Letzte

große und besonders reich ausgestattete

Güter - Lotterie,

deren Haupt-Ziehung noch in diesem Jahre bestimmt erfolgt.

Samstag am 12. October d. J.

erfolgt unwiderruflich

die **Gratis - Los-**, die
Prämien - Los-

und die **Haupt - Ziehung** der grossen
Realitäten-, Gold - und Silber - Lotterie,

wobei gewonnen wird: das schöne und einträglich

Casino in Baden bei Wien



und das reizende Landhaus bei Prag, (genannt:

Die Adolfshöhe,

oder bare Ablösung von **240,000** Gulden Wien. Währ.

Diese Verlosung enthält in der ungewöhnlich namhaften Anzahl von **36,260 Treffern**, im Gesamtbetrage von **Gulden W. W. 600,000** das ist: eine halbe

MILLION

und **100,000** Gulden

14,000 Stück k. k. Ducaten in Gold, **32,000** Stück k. k. Oesterr. Silberthaler zu 2 fl. C. M. das Stück, **100** Stück fürstlich Esterhazy'sche Lose, und endlich **2000** Stück Silber-**Gratis-Gewinnst-Lose**.

Von allen diesen Gesamt-Gewinnsten sind in der ersten Ziehung nur **3000** Stück Ducaten gewonnen worden.

Zur Beachtung. Da die Hauptziehung der Lotterie des Landgutes bei Neudorf laut Spielplan **erst im künftigen Jahre** Statt findet, so wird man **nicht sobald wieder Gelegenheit** haben, mit einer **kleinen** Einlage **so große** Summen gewinnen zu können.

G. M. Perissutti,

k. k. privil. Großhändler in Wien.

In Laibach sind die Lose bis 15. October 1844 billigt und in großer Auswahl zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher,

Handelsmann am Marienplatz.

3. 1440. (5)

Bei **Philipp Korn** in Preßburg erscheinen und sind bei

J. G I O N T I N I

in Laibach vorrätzig zu haben:

Kreuzergeschichten;

eine Sammlung kurzer launiger Geschichten, Erzählungen, Novellen und wirklicher Begebenheiten.

Nebst einer Zugabe

kleinerer Anekdoten, comischer Zeitungsanzeigen, kleiner munterer Gedichte, sinnreicher Einfälle, summar. Abhandlungen comischer Ausstritte im menschlichen Leben, Redensarten, pikanter Notizen, comischer Bücheryanzeigen, Liebesbriefe, Comisches aus der Vergangenheit, Studenten-, Schauspieler-, Soldaten- und Judenwitz, Stammbuchaufsätze, Charaden, Räthsel, Wiener Bonmots, satyrische Zeit- und Lebensbilder, Biographien: ausgezeichnete Männer und Frauen; wie auch eine

Gratis-Zugabe

Schönheitsmittel für Damen, Taschen- und Zauber-künste, Erfindungen in der Landwirthschafts- und Gewerbekunde, bewährte Lehren etc.

Selbige erscheinen in Lieferungen, eine jede 4 große Octavseiten stark, auf schönem weißen Papier gedruckt, die Lieferung für:

1 Kreuzer Conv. Münze.

Man pränumerirt auf **48** Lieferungen mit **48** fr. C. M.

Die 1te bis 19te Lieferung ist sogleich in Empfang zu nehmen.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Campe, W. G., gemeinnütziger Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens. 8. brosch. 45 fr.

Fischer, G. F., photogenische Künste. Gründlicher Unterricht im Daguerreotypiren, Photographiren u. s. w., mit Einschluß der Kunst, farbige Daguerreotyp-Portraits hervorzubringen. Mit Abbildungen. 8. brosch. 30 fr.

Mill's Jacob, practisches Handbuch für Pferdefreunde. 8. brosch. 45 fr.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 1377. Nr. 18876.

V e r l a u t b a r u n g
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat nachstehende Privilegien zu verlängern befunden: — 1. Am 25. v. M., 3. 28534, auf das 6., 7., 8., 9. und 10. Jahr, das dem Fridrich Helbig und Leo Müller unterm 15. Juli 1839 verliehene Privilegium, auf eine Verbesserung der Buchdrucker = Schnellpresse, welches laut einer Anzeige der n. ö. Regierung, in das Eigenthum der Marie Müller, als Universal = Erbin nach Leo Müller, übergegangen ist. — 2. Am 25. v. M., 3. 28235, auf das 2. Jahr, das dem Paul Rensiem unterm 1. August v. J. verliehene Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Tabakpfeifen, welches nach einer Anzeige der niederöst. Regierung an Peter Smetana abgetreten worden ist. — 3. Am 25. v. M., 3. 29223, auf das zweite Jahr, das ursprünglich dem Johann Fink und Joseph Edlinger verliehene, dann aber in das unbeschränkte Eigenthum des Letztern übergangene Privilegium vom 10. Juli 1843, auf die Erfindung einer Maschine zur Rastrirung von Schreibbüchern und Noten = Papier. — Zugleich wird bekannt gegeben, daß zufolge eingelangten hohen Hofkanzlei = Decretes vom 31. Juli d. J., 3. 24, 198, Karl Ruppel senior und Karl Ruppel junior, dann Joseph Sacksa, auf das ihnen unterm 4. August 1842 verliehene einjährige, und in der Folge auf das 2. Jahr verlängerte Privilegium auf die Erfindung von neuen Jalousien, freiwillig Verzicht geleistet haben. — Zu Folge hohen Hofkammer = Decretes vom 5. d. M., Zahl 30,824, hat Ludwig Müller, Fabriks = Inhaber zu Wien, das Miteigenthum seines Privilegiums vom 2. Jänner 1844, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction der englischen Stecknadelmaschine, an Gustav Pfankuche, Maschinen = Fabrikanten in Wien, übertragen; und laut des eingelangten hohen Hofkammer = Decretes vom 5. d. M., 3. 29,962, hat Carl Rogard, Handelsmann zu Lyon, das ihm unterm 15. September 1842 verliehene fünfjährige Privilegium, auf die Entdeckung, die Fasern der Aloe mit Baumwolle, Seide, Hanf, Lein u. s. w. zu weben, an Anton Augustinis zu Venedig käuflich überlassen. — Laibach am 20. August 1844.
3. 1514. Nr. 20465.

E u r r e n d e.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat am 2. August d. J. nach den Bestimmungen

(3. Amts = Blatt Nr. 120 d. 5. October 1844.)

des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien zu verleihen befunden: — 1. Dem Anton Heller und Sohn, k. k. landesbefugten Papierfabrikanten, wohnhaft in Konau, im Gaslauer Kreise Böhmens, für die Dauer von drei Jahren, auf die Entdeckung in der Befertigung von Papierplatten zur Eindeckung von Gebäuden, wobei sich folgende Vortheile ergeben: 1) daß bei neu zu erbauenden Gebäuden die Seitenwände und der Dachstuhl schwächer gebaut seyn können, als bei einer andern Deckung; 2) daß bei alten Gebäuden, an denen der Dachstuhl noch gut und die Eindeckung mit Schindeln noch nicht ganz verfault ist, die Papierplatten aufgenagelt werden können; 3) daß die Eindeckung auch viel schneller vor sich gehe als mit Schindeln; daß sie ferner auch billiger zu stehen komme, und so lange daure als der Dachstuhl selbst; 4) daß die so gedeckten Dächer weniger Reparaturen unterliegen, und vor dem Anfluge des Feuers gesicherter seyn als andere, selbst Ziegeldächer, weshalb sich diese Eindeckung ganz besonders für Getreide = Schüttböden, und zwar um so mehr eigne, weil wegen des Geruches der Platten keine Wippen im Getreide entstehen können, und die Böden vor jedem Einstauben gesichert seyn. — 2. Dem Johann Pollack, Schuhmacher, wohnhaft in Teschen, in k. k. österr. Schlessien, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Bereitung der Fußbekleidungen, wodurch das Brennen der Schuh = und Stiefelsohlen, dann das Drücken der Steine selbst für die empfindlichsten Füße behoben werde, ohne daß die Sohle, welche sogar für die Masse undurchdringlich ist, dadurch leide, wobei übrigens solche Fußbekleidungen, welche im Preise den billigsten Schuhmacherarbeiten gleich kommen, die eleganteste und modernste Form gegeben werden könne. — Laibach am 4. September 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes = Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice = Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

Stadt = und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 1578. (1) Nr. 8891.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt = und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Kallan, durch seinen Gewalthaber Johann Poderschey, der Ursula Poderschey und des Simon Kallan, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach

dem am 21. Mai d. J. verstorbenen Johann Kalkan, die Tagssagung auf den 28. October 1841 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 24. September 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1570. (2) Nr. 6475.

K u n d m a c h u n g.

Die Beschaffung der Service-Artikel für die Laibacher k. k. Militär-Polizeiwache im Militärjahr 18^{44/45}, bestehend in 46 Klaftern 24 Zoll langem Buchenholz, und 2 Klaftern weichem Holz, 88^{16/33} Meßen harten Holzkohlen, 1 Centner 63 Pfund Unschlittkerzen, 3 Centnern 22 Pfund Rübsöl, 38 Centnern 40 Pfund Bettenstroh und andern kleinen Erfordernissen, wird in Folge hohen Sub. Auftrages vom 24. September l. J., 3. 22268, im Subarrendirungswege eingeleitet, daher die dießfällige Minuendo-Vicitation am 11. dießes, Vormittags um 10 Uhr, in dem Polizeidirections-Amtlocale abgehalten werden wird. — Laibach am 2. October 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1575. (1) Nr. 2031.

G d i c t.

Vom k. k. Bezirkscommissariate Treffen wird der im Jahre 1824 im Orte Treffen sub Haus Nr. 19 gebürtige, seit 2 oder 3 Jahren paßlos absente, zur heurigen Rekrutirung berufen gewesene Bursche Ignaz Lauricha, mit dem Bedeuten, binnen 4 Monaten hier zu erscheinen und seine Abwesenheit zu rechtfertigen, vorgeladen, daß er widrigens den bestehenden Vorschriften gemäß als Rekrutirungsflüchtling behandelt werden würde.

R. R. Bezirkscommissariat Treffen am 24. September 1844.

3. 1576. (1) Nr. 2720.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht. Es haben sich alle jene, die auf den Verlaß des verstorbenen Andreas Zhelesnik, Müller im Markte Reifnitz, unter was immer für einem Rechtstitel etwas anzusprechen gedenken, in diese Amtskanzlei am 25. October l. J., bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen des §. 14. §. 6. G. B., anzumelden und ihre Ansprüche rechtshältig darzutun.

Bezirksgericht Reifnitz den 17. September 1844.

3. 1574. (1) Nr. 3776.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Kastellig von Oberfaskel, gegen Lucas Tertnik von ebendort, wegen schuldigen 169 fl. 38 kr., in die Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Oberfaskel sub H. Nr. 14 liegenden, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 36 dienstbaren Halbhube, im erhobenen Schätzungswerte von 1262 fl. 40 kr. und der auf 118 fl. 44 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget und es seyen zu deren Vornahme 3 Tagssagungen in loco der Realität und zwar auf den 28. October, 25. November und 23. December l. J. Vormittags 9 Uhr festgesetzt worden. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß obige Subrealität sammt Fahrnissen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden und daß jeder Picitant für die Subrealität 100 fl. als Vadium zu Händen der Picitations-Commission zu erlegen habe. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 12. September 1844.

3. 1525. (3) Nr. 2160.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird dem Blas Schibenig erinnert: Es habe wider ihn Martin Gerschina von Grasche eine Klage auf Erlöschenerklärung des auf der, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1073 dienstbaren Einhalbhube am 12. Mai 1781 intabulirten Forderung pr. 25 fl. eingebracht, worüber die Tagssagung auf den 20. December d. J. um 9 Uhr Vormittags bestimmt ist. — Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Staaten abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Martin Kerma von Grasche zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsordnungsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird, wenn er, Blas Schibenig, nicht zu rechter Zeit selbst, oder durch einen andern ordentlich bestellten Vertreter einschreiten würde.

Bezirksgericht Adelsberg am 24. Juli 1844.

3. 1563. (2)

A N N O N C E.

Gehorsamst Gefertigter gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß er von heute an seine Wohnung in der Polana-Vorstadt Nr. 15 verlassen, und das Haus-Nr. 9 auf der nämlichen Vorstadt bezogen hat.

Da derselbe bisher so vielseitig das Glück genoss, mit Aufträgen beehrt zu werden, wo für er seinen innigsten Dank ausspricht, so wagt er auch für die Folge solches hoffen zu dürfen.

Blasius Verhaus,
Goldschläger.